

alzheimer¹aktuell

1. Ausgabe - April 2004

Themen heute:

- 2 **Anmerkungen aus der Geschäftsstelle**
- 4 **Neues aus den Betreuungsgruppen**
- 7 **Neues aus dem Land**
- 10 **Tipps und Informationen**
- 13 **Termine und Veranstaltungen**



**Interessante Thesen
präsentierte kürzlich
Prof. Dr. Klaus Dörner
vor dem Arbeitskreis
Demenz im Schwarzwald-
Baar-Kreis.**

**Unser Informations-
angebot auf der
diesjährigen Messe
"Reha & Pflege"
war wieder ein
stark frequentierter
Anlaufpunkt für
viele Rat Suchende.**



**Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.**

Haussmannstraße 6
70188 Stuttgart

Tel. (0711) 24 84 96-60

Fax (0711) 24 84 96-66

Mail: info@alzheimer-bw.de

www.alzheimer-bw.de

Wir danken der
AOK Baden-Württemberg
für die Unterstützung beim
Druck dieses Rundbriefs

**Liebe Mitglieder,
liebe Freunde und Förderer der
Alzheimer Gesellschaft Baden-
Württemberg,**

Mitte diesen Jahres, genauer gesagt am 23. Juni 2004, haben wir ein **Jubiläum** zu feiern: die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. wird 10 Jahre alt!

Wir können durchaus mit Stolz zurückschauen: seit den seinerzeit sehr mühsamen Anfängen hat sich doch erfreulich viel bewegt: Wir haben unzählige Beratungen geleistet, Ratsuchende weiter vermittelt, Kontakte geknüpft und immer wieder auf's Neue in der Öffentlichkeit auf die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen hingewiesen.

Und so ist Alzheimer nirgends mehr nur ein „Witz“ oder ein Fremdwort. Wir haben mit unserem Modell der Betreuungsgruppen bundesweite Beachtung und Nachahmung gefunden, und auch sonst haben sich allerorten regionale Versorgungs- und Entlastungsstrukturen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen entwickelt.

Aber noch längst nicht können wir die Hände in den Schoß legen: immer noch erreichen wir nur einen Bruchteil der erkrankten Menschen, Angehörige verzweifeln weiterhin an ihrem hoch belasteten Alltag, Diagnosen werden zu spät oder gar nicht gestellt, notwendige und oft sinnvolle Medikamente werden nicht bzw. zu selten verordnet, es gibt viel zu wenige demenzgerechte Heimplätze usw. usf.

So möchten und müssen wir weiter aufklären und möglichst breit informieren – unter anderem werden wir zeitgleich mit unserem Jubiläum mit unserem seit längerem angekündigten neuen **Internetauftritt** online gehen. Wir bieten dann sehr viel mehr Information als bisher und auch einen verbesserten Service (Online-Bestellungen, Artikel zum Download, einen Newsletter etc.).

Zusätzlich werden unsere Mitglieder und Mitgliedsgruppen die Möglichkeit haben, eigene Veranstaltungen oder sonstige Hinweise einzubringen, sich mit uns zu verlinken etc.

Aber nun zu einigen Neuerungen rund um die Geschäftsstelle:

Unser erster Rundbrief im neuen Jahr bringt auch ein neues Gesicht mit sich – wir haben unser äußeres Erscheinungsbild verändert und hoffen sehr, dass Ihnen unser neu gestaltetes Magazin „**alzheimer aktuell**“ gefällt!

Wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen dazu, ebenso wie über kritische und wohlwollende Anregungen – was gefällt Ihnen, und was vermissen Sie in unseren Mitteilungen?!

Bei der Gelegenheit möchten wir gleich noch einen Wunsch anmelden: für unser „alzheimer aktuell“ suchen wir Menschen, die Lust und Zeit hätten, sich in einem kleinen **Redaktionsteam** einzubringen:

Kurz gesagt geht es dabei um das Sammeln, Sichten und Gestalten von aktuellen, spannenden und interessanten Informationen und Berichten für eine breite Zielgruppe – nämlich für pflegende Angehörige, Fachkräfte, ehrenamtliche bzw. bürgerschaftlich engagierte Mitarbeiterinnen und politische Entscheidungsträger.

Unser Magazin erscheint ja vierteljährlich, so dass sich der Aufwand in Grenzen hält und auch weit gehend über E-Mail und Telefon zu bewältigen ist. Mitzubringen ist hauptsächlich ein wenig Zeit – und um so mehr Interesse am Thema Demenz und Lust am Umgang mit Sprache! Unerlässlich sind ein Zugang zum Internet und grundlegende PC-Kenntnisse.

Wer sich also hier „berufen“ fühlt, möge sich bitte baldmöglichst direkt mit uns in Verbindung setzen!

Auch sonst gibt es einige neue Errungenschaften, so zum Beispiel **neue Telefonnummern** seit Anfang Januar – wir bitten um Beachtung (s. Titelseite)!

Auch unser Faltblatt ist überarbeitet und einer längst überfälligen Verschönerungskur unterzogen worden – wir legen Ihnen ein Belegexemplar bei.

Unsere **Geschäftsstelle** ist seit Mitte Januar viel besser und fast durchgängig besetzt: mit *Lilo Foldenauer* haben wir eine freundliche und tatkräftige Verstärkung unseres Sekretariats erreicht.

Wir bitten trotzdem um Verständnis für eingeschränkte **telefonische Sprechzeiten**: wir sind jeden Vormittag von 10-12 Uhr sowie Dienstag Nachmittag zusätzlich von 13.30-16 Uhr für Sie am Telefon zu erreichen.

Sabine Hipp, allen im Umkreis von Betreuungsgruppen aktiven Menschen wohl vertraut, ist nun seit Januar nicht mehr nur halbtags, sondern ganztags bei uns beschäftigt. Wir freuen uns sehr darüber und werden unser Aufgabenspektrum und unsere Serviceleistungen entsprechend ausbauen und verbessern können!

Unsere verbesserten Personalkapazitäten beruhen auf unserem seit diesem Jahr gestarteten Modellprojekt als „Landesweite Beratungs- und Vermittlungsagentur“. Hier freuen wir uns über die Zusage für eine wissenschaftliche Begleitung von Prof. Dr. Eckart Hammer von der Evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen in Ludwigsburg! Über die Entwicklungen und Ergebnisse unseres Projekts werden wir hier berichten.

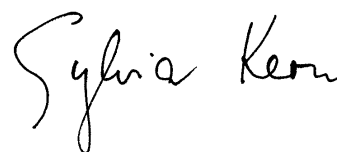
Immer häufiger erreichen uns gerade telefonische Anfragen zu **Haus- und Wohngemeinschaften** für demenzkranke Menschen: das Interesse ist riesengroß, das bisherige konkrete Angebot an Plätzen

umso kleiner. Aber zumindest ist hier viel in Bewegung – wir wissen von zahlreichen Planungen, die allerdings oft an überhohen Verwaltungshürden scheitern oder sich zumindest sehr daran abmühen müssen. Und auch nicht in jedem Fall ist eine Wohngemeinschaft die richtige Lösung – aber selbstverständlich sind Haus- und Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz eine sinnvolle und wichtige Ergänzung zu den bisherigen vollstationären Einrichtungen! (Ein sehr individuelles Einzelangebot finden Sie unter „Tipps und Informationen“.)

Über alle Hinweise und Informationen zu **neuen bzw. geplanten Wohngemeinschaften** freuen wir uns sehr – wir möchten diese Adressen auch künftig auf unserer Website veröffentlichen.

Ebenso wünschen wir uns Kontakt und Austausch mit allen **HelferInnenkreisen** im Land – die häuslichen Besuchsdienste für Demenzkranke entstehen gerade an vielen Orten. Wir möchten einerseits die entsprechenden Daten sammeln und veröffentlichen, andererseits auch den inhaltlichen und konzeptionellen Austausch fördern und begleiten.

Für heute grüßt Sie in der Hoffnung auf frühlingshafte innere und äußere Wärme sehr herzlich



Sylvia Kern
Geschäftsführung

➤ Neues aus den Betreuungsgruppen

Mittlerweile ist die Gründung von Betreuungsgruppen erfreulicherweise nahezu zu einem Selbstläufer geworden. Manche Träger fordern lediglich die Broschüre „Betreuungsgruppen für Alzheimer Kranke“ und die dazugehörige Infomappe als Aufbauhilfe bei uns an, oder sie informieren sich bezüglich des Aufbaus ihrer Gruppe bei einer anderen Betreuungsgruppe.

Zu bedauern ist an dieser Praxis nur, dass unsere Betreuungsgruppenliste auf unserer Homepage nicht vollständig ist. Von den mittlerweile sicher weit über 130 Betreuungsgruppen sind uns mit 120 Betreuungsgruppen zwar die allermeisten bekannt. Um möglichst aktuell und vollständig zu sein, bitten wir die Betreuungsgruppen, die in dieser Liste nicht aufgeführt sind, sich bei uns zu melden und uns den Betreuungsort, die Betreuungszeit, Name und Adresse sowie die Telefonnummer und die E-Mail-Adresse der Ansprechpartnerin bzw. des Ansprechpartners zu nennen.

Die Liste der Betreuungsgruppen dient zugleich als Verteiler für die Rundschreiben und die Ausschreibung der Fortbildungsangebote, die direkt an die Betreuungsgruppen versandt werden.

Im folgenden sehen Sie die Liste der bei uns erfassten Betreuungsgruppen. Für Ihre Mithilfe bei der Vervollständigung herzlichen Dank!

Liste der Betreuungsgruppen in Baden-Württemberg (April 2004)

68169 Mannheim
68199 Mannheim
69469 Weinheim
70174 Stuttgart-Mitte/Nord
70176 Stuttgart-West
70184 Stuttgart-Mitte/Süd
70188 Stuttgart-Ost
70195 Stuttgart-Botnang
70327 Stuttgart-Untertürkheim
70435 Stuttgart-Zuffenhausen

70469 Stuttgart-Feuerbach
70569 Stuttgart-Vaihingen
70569 Stuttgart-Kaltental
70599 Stuttgart-Birkach
70597 Stuttgart-Degerloch
70734 Fellbach
70771 Leinfelden-Echterdingen
70806 Kornwestheim
70839 Gerlingen
71032 Böblingen
71065 Sindelfingen
71083 Herrenberg
71088 Holzgerlingen
71111 Waldenbuch
71229 Leonberg (Samariterstift)
71332 Waiblingen
71364 Winnenden (AWO)
71364 Winnenden (Diakonie)
71384 Weinstadt-Endersbach
71522 Backnang
71543 Wüstenrot
72108 Rottenburg
72116 Mössingen
72131 Ofterdingen
72124 Pliezhausen
72202 Nagold
72336 Balingen
72461 Truchelfingen
72488 Sigmaringen
73479 Ellwangen
73525 Schwäbisch Gmünd
72760 Reutlingen (Stadt)
72760 Reutlingen (Landkreis)
73303 Göppingen
73240 Wendlingen
73430 Aalen
73453 Abtsgmünd
73642 Welzheim
73728 Esslingen
73765 Neuhausen a.F.
74196 Neuenstadt
74072 Heilbronn
74072 Heilbronn
74172 Neckarsulm
74177 Bad Friedrichshall
74182 Obersulm-Willsbach
74182 Obersulm
74193 Schwaigern
74223 Flein
74245 Löwenstein
74254 Offenau
74360 Ilsfeld-Auenstein
74366 Brackenheim
74348 Lauffen a.N.
74426 Bühlerzell

74523 Schwäbisch Hall
74613 Öhringen
74653 Künzelsau
74722 Buchen
74906 Bad Rappenau
75031 Eppingen
75236 Kämpfelbach
75305 Neuenbürg
75365 Calw
75417 Mühlacker
76139 Karlsruhe
76275 Ettlingen
76287 Rheinstetten
76532 Baden-Baden
76532 Baden-Baden (2.)
76648 Östringen
76703 Kraichtal
77656 Offenburg
77704 Oberkirch
77756 Hausach
78112 St. Georgen
78176 Blumberg
78244 Gottmadingen
78462 Konstanz
78473 Allensbach
78532 Tuttlingen
78727 Oberndorf
79100 Freiburg
79104 Freiburg
79104 Freiburg
79189 Bad Krozingen
79206 Breisach a. R.
79379 Müllheim
79379 Müllheim (2.)
79567 Weil am Rhein
79585 Steinen
79644 Wehr
79761 Waldshut-Tiengen
79771 Klettgau
79780 Stühlingen
79790 Küssaberg
79804 Dogern
88046 Friedrichshafen
88079 Kressbronn
88212 Ravensburg
88239 Wangen i.A.
88267 Vogt
88339 Bad Waldsee
88361 Altshausen
88456 Ingoldingen
88690 Mühlhofen
89073 Ulm
89077 Ulm
89134 Blaustein
97980 Bad Mergentheim

Qualitätssicherung in Betreuungsgruppen – Fortbildung

Mit dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz und den entsprechenden Richtlinien, auf deren Grundlage die Betreuungsgruppen finanzielle Mittel des Landes und der Pflegekassen beantragen, wird das Stichwort „Qualität“ eines niederschweligen Angebots explizit genannt.

Mit dem hohen Betreuungsschlüssel, der verantwortlichen Leitung des Angebots durch eine Fachkraft und den Fortbildungsangeboten, die wir als Alzheimer Gesellschaft anbieten, stand ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot immer schon im Vordergrund des Betreuungsgruppenkonzepts und unserer Arbeit.

Das in den neuen Richtlinien geforderte Qualitätskonzept, dessen Kriterien in der Rechtsverordnung zum § 45 b und 45 c SGB XI vom 8. April 2003 genannt sind, hat neben dem Betreuungsgruppenkonzept der Alzheimer Gesellschaft besonders die Aspekte der Begleitung und Fortbildung der BetreuerInnen zum Inhalt. Hier können die Träger einer Betreuungsgruppe durchaus auf die Inanspruchnahme unserer Fortbildungsangebote bzw. auch regionaler Fortbildungsangebote – wie sie z.B. in Baden-Baden oder dem Kreis Böblingen (s.u.) bestehen – sowie natürlich der vom Fortbildungsträger selbst geplanten Angebote hinweisen.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir ausdrücklich eine neu ins Leben gerufene Austausch- und Fortbildungsveranstaltung für MitarbeiterInnen in Betreuungsgruppen im Landkreis Böblingen, die unserem Gedanken der regionalen Fortbildung Rechnung trägt.

Folgenden Artikel dazu hat uns *Frau Hildegard Wolf von der Gerontopsychiatrischen Fachberatung (GerBera) im Landkreis Böblingen* dankenswerterweise zugeschickt:

„Gemeinsames Treffen der MitarbeiterInnen in Betreuungsgruppen für Demenzkranke im Landkreis Böblingen:

Ein Erfahrungsaustausch aller ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betreuungsgruppen für Demenzkranke im Landkreis sollte regelmäßig möglich sein!

Diesen Wunsch äußerten die Leiterinnen der Betreuungsgruppen des Landkreises Böblingen, die sich erstmals zu einem gemeinsamen Austausch zusammen mit einer Ärztin des Gesundheitsamtes und der Gerontopsychiatrischen Fachberatung getroffen haben.

Im Landkreis Böblingen bestehen inzwischen 6 Betreuungsgruppen. Viele Gäste besuchen nicht nur eine Gruppe, sondern nehmen an verschiedenen Gruppen teil. Deshalb macht es auch Sinn, dass sich die Leiterinnen und Ehrenamtlichen gegenseitig kennen und ihre Erfahrungen austauschen können. Außerdem sollen diese Treffen ein Forum bilden Fragen und Probleme zu besprechen und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Aber auch Fortbildungen sollen gemeinsam durchgeführt werden. So öffnet das DRK seine bereits geplanten Angebote über Aroma-Handmassage und Bewegungsübungen für Demenzkranke auch für alle anderen Mitarbeiterinnen der Betreuungsgruppen im Landkreis Böblingen.

Ein weiteres Treffen findet im Oktober statt.“

An dieser Stelle möchten wir auch Frau Steinhilber von der Diakoniestation Mössingen für eine weitere Fortbildungsveranstaltung zum Thema Aroma-Handmassage danken, die in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg in der vorigen Woche durchgeführt wurde und die wieder durchweg auf positives Echo stieß. Die Teilnehmerinnen dieser Fortbildung rekrutierten sich im wesentlichen aus Interessenten an der gleichnamigen Wochenendveranstaltung der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg, die damals aufgrund der sehr hohen Nachfrage aber nicht teilnehmen konnten.

Fortbildungen 2004 – Verändertes Fortbildungskonzept der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.

Wir öffnen unsere Fortbildungsveranstaltungen in diesem Jahr grundsätzlich auch für ehrenamtliche MitarbeiterInnen bzw. Laienkräfte, die demenzkranke Menschen im häuslichen Bereich oder auch im Pflegeheim betreuen. Allerdings bleibt der Schwerpunkt der Fortbildungsangebote vor allem hinsichtlich der Teilnehmerzahl zunächst bei den Betreuungsgruppen.

Bislang wurden alle unsere Fortbildungen – bis auf die für die Fachkräfte – für die TeilnehmerInnen und Träger der jeweiligen Betreuungsgruppe kostenlos angeboten und durchgeführt. Selbst die Fahrtkosten wurden den TeilnehmerInnen bis auf die Zusatzangebote anfangs diesen Jahres erstattet.

Hintergrund dieser Praxis war die Erfahrung, dass ehrenamtlich tätige MitarbeiterInnen ihre finanziellen Aufwendungen im Zusammenhang mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement beim zuständigen Träger oft nicht einfordern. Aus unserer Sicht sollen ehrenamtliche MitarbeiterInnen für ihr Engagement aber nicht auch noch bezahlen müssen, sondern Informations- und Fortbildungsmöglichkeiten in entsprechendem Maße kostenfrei genießen können.

Mit dem Ausbau unseres Fortbildungsangebots stoßen wir – zumal eine eigens dafür erfolgte Spende aufgebraucht ist – mittlerweile aber an finanzielle Grenzen. Aus diesem Grund werden wir ab dem kommenden Fortbildungszyklus (s. Termine) ein Minimum an Teilnahmegebühren für alle Fortbildungen erheben:

Diese betragen nun bei eintägigen Fortbildungen wie der „Einführenden Schulung“ und den „Regionalen Fortbildungen“ 30 €, bei den Wochenendseminaren für ehrenamtliche MitarbeiterInnen 100 €, bei dem zweitägigen Seminar für Fachkräfte 120 €. Unterkunft und Verpflegung sind in der Teilnahmegebühr jeweils enthalten. Eine Fahrtkostenerstattung erfolgt nicht mehr.

Die Termine mit der Zuordnung der jeweiligen Zielgruppen entnehmen Sie bitte der Rubrik „Termine“. Die endgültigen thematischen und inhaltlichen Ausschreibungen werden den bei uns registrierten Betreuungsgruppen bis Ende April zugesandt.

Sabine Hipp,
Koordination Betreuungsgruppen

➤ Neues aus dem Land

◆ Messe Reha & Pflege 2004



Die diesjährige Messe *Reha & Pflege* vom 16.-18. März auf dem Stuttgarter Killesberg war wieder einmal Pflichtprogramm und Freude zugleich für unsere Gesellschaft: trotz insgesamt ausgedünntem Programm und Standangebot wurde uns unser Infomaterial förmlich aus den Händen gerissen, und bis auf die ruhigeren Spätnachmittagsstunden waren wir auf unserem Infostand meist heftigst umlagert! Dass das Thema Alzheimer weiterhin äußerst brisant ist und hier überall noch große Informationsdefizite bestehen, lag auf der Hand.

Wir wünschen uns im nachhinein, dass viele Menschen den Kontakt mit uns suchen bzw. aufrecht erhalten!



◆ Gründungsversammlung der Alzheimer Gesellschaft Mittelbaden

Max Gander, langjähriger und unermüdlicher Motor der Alzheimer Initiative Baden-Baden/Rastatt, hat seinen Ausstieg aus der aktiven Berufstätigkeit und aus vielfältigem ehrenamtlichen Engagement im Demenzbereich gut vorbereitet: nach vierzehn Jahren Aufbauarbeit übergibt er seine Arbeit nun an die neu gegründete Alzheimer Gesellschaft Mittelbaden (Einzugsbereich von Offenburg bis Karlsruhe) und wird sich künftig verdientermaßen mehr dem Privatleben widmen. Wir danken Herrn Gander an dieser Stelle für seine langjährige enge und gute Kooperation mit unserem Landesverband, getragen von einem intensiven und kritischen, aber immer sehr kompetenten und konstruktiven Austausch!

Wir veröffentlichen an dieser Stelle einen Artikel aus dem Badener Tagblatt:

Baden-Baden(co.) Hervorgegangen aus der bisherigen Alzheimer-Initiative Baden-Baden/Rastatt hat sich jetzt die Alzheimer Gesellschaft Mittelbaden gegründet. Sie wird Mitglied im Landes- und Bundesverband und hat sich die Unterstützung Erkrankter sowie ihrer pflegenden Angehörigen zum Ziel gesetzt.

Von den rund 1,2 Millionen Alzheimerkranken in Deutschland werden rund 80 Prozent im häuslichen Bereich durch pflegende Angehörige versorgt. Zuwendung in störungsfreier Umgebung an ihnen vertrauten Orten sei für die Kranken besonders wichtig, erläuterte Max Gander vom Deutschen Roten Kreuz, der die Initiative ins Leben gerufen hatte. Als Kommune mit dem höchsten Anteil alter Menschen in Baden-Württemberg sah er die Gründung einer Alzheimer-Gesellschaft gerade hier als besonders wichtig an. Seitens der Stadt sei man überaus dankbar für dieses ehrenamtliche Engagement der Gruppe mit gut ausgebildeten Betreuern, versicherte Gander.

Sylvia Kern, Geschäftsführerin des Landesverbandes Baden-Württemberg, der sein zehnjähriges Bestehen feiert, sah in den mittlerweile 130 Betreuungsgruppen Wissen und Kompetenz verankert. Für die neugegründete Gesellschaft Mittelbaden bescheinigte sie „unendlich gute Vorarbeit“ an die Adresse von Max Gander. Horst Laade, Vorstandsmitglied der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, erinnerte an die Gründerjahre und überbrachte Grüße und Glückwünsche.

Gander prognostizierte gerade im Hinblick auf die zunehmenden Single-Haushalte die Anregung, Unterstützung und Erprobung ganz neuer Betreuungsformen. Bisher schon galt die Unterstützung der Initiative gleichermaßen den Erkrankten wie der Entlastung ihrer pflegenden Angehörigen. Auch weiterhin ist direkte Hilfe über Kontakttreffen und Betreuungsgruppen geplant.

Laut jetzt verabschiedeter Satzung gilt für alle Mitglieder, auch die fördernden, gleichwertiger Sitz und Stimme in der Gesellschaft. Als Beitrag wurde für Mitglieder 24 Euro jährlich festgesetzt, fördernde Mitglieder sollen 100 Euro zahlen, mit nach oben offener Grenze. Alle neu gewählten Vorstandsmitglieder hatten bereits engen Kontakt mit der Alzheimer Initiative, sei es beratend, in der Betreuung, über eine stationäre Einrichtung oder durch die Pflege Angehöriger. Vorsitzender ist Rechtsanwalt Michael Scholz, als Stellvertreterin fungiert

Helga Zwosta, Albrecht Huck wurde als Schatzmeister gewählt und Elke Seywald als Schriftführerin. Beisitzer sind Axel Weyers, Ilona Zehe, Monika Schmidt, Armin Hertel, Inga Sandhas und Monika Kimmig, Bettina Dresel übernimmt die Kassenprüfung.

„Der Acker ist bestellt“ verabschiedete sich Max Gander und betonte die Vielzahl hochkarätiger Fachkräfte und gute Zusammenarbeit mit spezifischen Einrichtungen. Stehende Ovationen verabschiedeten den rührigen Initiator der Alzheimer Gesellschaft Mittelbaden.



v.l.n.r.: Max Gander, Sylvia Kern und der neue Vorstand der Alzheimer Gesellschaft Mittelbaden!

◆ **Demenzberatungsstelle und Ambulanter Betreuungsdienst Landkreis Lörrach**

Wir sind stolz und glücklich, dass unsere Konzeption „Demenzranke und deren Angehörige im Landkreis Lörrach“, die im Oktober 2001 verabschiedet wurde, nun umgesetzt ist. Im Januar 2002 wurde die Demenzberatungsstelle eingerichtet, im Mai 2003 kam der Ambulante Betreuungsdienst für Demenzranke hinzu und im September 2003 wurde unsere Betreuungsgruppe für demente Menschen aufgebaut. Alle drei Angebote werden stark nachgefragt.

Im ambulanten Betreuungsdienst, der für den ganzen Landkreis zuständig ist, wurden bisher knapp 1600 Einsatzstunden von unseren HelferInnen erbracht.

Die *Betreuungsgruppe in Lörrach* ist mit 8 Gästen bereits an ihrer Aufnahmegrenze angelangt. Wir überlegen nun, ob wir einen weiteren Tag in Lörrach anbieten können. Ebenfalls sind wir in Verhandlungen wegen der *Eröffnung einer Betreuungsgruppe in Rheinfeldern und Zell*. So sind wir beharrlich dabei, Entlastungsmöglichkeiten für demente Menschen und deren Angehörige im Landkreis Lörrach zu schaffen.

Zu unseren zwei bereits bestehenden *Angehörigen-Gesprächskreisen in Lörrach und Schopfheim* wird demnächst noch ein weiteres Angebot in *Rheinfeldern* entstehen. Wir sind im Moment auf der Suche nach einem geeigneten Raum.

Am 01.04.04 präsentieren sich unsere Angehörigen-Gruppen bei der Lörracher Regio-Messe. Es ist das erste Mal, dass sich Selbsthilfegruppen im Rahmen dieser Verkaufsmesse, bei der 70 000 Besucher erwartet werden, vorstellen können. Wir freuen uns über diese Möglichkeit und hoffen auf gute Gespräche.

Bereits zum zweiten Mal bieten wir die Schulung „Hilfe beim Helfen“ an. Zur Zeit werden 38 Personen geschult. Was uns besonders freut, ist die Tatsache, dass auch andere Organisationen im Landkreis dieses Angebot nutzen und ihre MitarbeiterInnen bei uns schulen lassen.

Am 29.03.04 u. 30.03.04 wird Max Gander von der Alzheimer Initiative Baden-Baden / Rastatt Vorträge in unserem Landkreis halten. Mit den Themen „Alzheimer-Krankheit, ein Signal unserer Zeit“ und „Die Welt aus Sicht eines Alzheimer-Kranken“ hoffen wir, möglichst viele Menschen erreichen zu können.

Am 11.05.04 bietet der Geschäftsführer des Caritasverbandes eine Frühlingsfahrt für demente Menschen und deren Angehörige an. Ziel ist St. Peter im Schwarzwald, mit Besuch der Gebetsstätte auf dem Lindenberg. Wir hoffen, dass dies ein erholsamer und stärkender Tag für alle Beteiligten wird.

Am 12.06.04 wird das Memory-Mobil in Rheinfeldern positioniert sein. 2002 war das Memory-Mobil bereits in Lörrach und unsere Erfahrungen damit waren durchweg positiv. Das Beratungsangebot wurde stark in Anspruch genommen (ca. 200 Gespräche wurden an diesem Tag geführt) und so hoffen wir, dass wir auch in diesem Jahr viele Menschen informieren können.

*Marita Wendel (Demenzberatungsstelle)
Katrin Mörgelin-Oehler (Ambulanter
Betreuungsdienst)*

◆ **Arbeitskreis Demenz im Schwarzwald-Baar-Kreis**

„**Hilfenetze statt Heime für Ältere**“



Klaus Dörner präsentiert unkonventionelle Vorschläge beim Arbeitskreis Demenz im Schwarzwald-Baar-Kreis

Es gibt immer mehr ältere Menschen, und damit Menschen, die Hilfe und Pflege brauchen. Den Sozialverwaltungen und der

jungen Generation bereitet es zunehmend Sorge, wie diese Aufgabe zukünftig bewältigt und finanziert werden kann. Der Arbeitskreis Demenz im Schwarzwald-Baar-Kreis hatte jetzt mit Klaus Dörner einen Fachmann gewonnen, der ungewohnte Wege aus den Problemen mit der demographischen Entwicklung in Deutschland aufzeigt: „Auf Heime verzichten“, ist Dörners Votum.

Als langjähriger Leiter der westfälischen Klinik für Psychiatrie in Gütersloh hat der Begründer der Sozialpsychiatrie in Deutschland vorgeführt, wie das gehen kann: Die systematische Eingliederung von chronisch Kranken in stadtteilbezogene Wohn- und Pflegegruppen. In Ostwestfalen konnte er dazu junge Ruheständler gewinnen, die Nachbarschafts-Hilfestrukturen organisieren und darüber für sich selbst in der dritten Lebensphase Sinn und Aufgabe finden.

Schließlich brauchen, so Dörner, Menschen bei aller Entlastung, die die moderne Gesellschaft bietet, auch wieder Belastung und Aufgaben, die sozialen Sinn machen und das Gefühl von Gebrauchtwerden vermitteln.

Und was in der Psychiatrie inzwischen üblich ist, kann, so Dörner bei seinem Vortrag in Villingen, auch für den Altenhilfebereich entwickelt werden. Denn im Heim leben wolle eigentlich niemand. Und in einer Gesellschaft, in der es seit 20 Jahren kein Wirtschaftswachstum mehr gebe, komme das Komplettversorgungssystem stationärer Altenhilfe an die Grenzen der Finanzierbarkeit.

Statistisch kommen auf 1600 Einwohner acht altersverwirrte Menschen. Und das sei die optimale Größe für quartierbezogene Wohn- und Pflegegruppen, eine Lebensform zwischen „Freiheit und Fürsorge“ für alte Menschen, für verwirrte Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Die Verantwortlichen in der Kreisverwaltung, die die zuverlässige und langfristige bezahlbare Versorgung hilfebedürftiger

Menschen sicherstellen müssen, forderte der Sozialpsychologe auf, engagierte Bürger, rüstige Menschen im dritten Lebensalter, Hausärzte und Beratungsstellen zu gewinnen und zu stadtteilbezogenen Hilfenetzen zu „verkuppeln“.

Dörner geht es darum, Möglichkeiten, in den eigenen vier Wänden zu leben und zu sterben, zu verbessern und einen Mittelweg zwischen privatem Leben und dem Leben in einer Einrichtung zu finden. Erforderlich ist dazu ein Netz gesellschaftspolitischer Maßnahmen: Gezielte Beratung für Betroffene und deren Angehörige, das Engagement von Heimträgern, von Architekten und Bauträgern, Vorstellungen für Hausgemeinschaftskonzeptionen zu entwickeln.

Wie bedrängend das Thema ist, dafür standen die vielen Zuhörer im großen Sitzungssaal des Landratsamtes, leitende Mitarbeiter der Kreisverwaltung, Mitarbeiter aus ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, Vertreter der freien Wohlfahrtspflege, pflegende Angehörige und viele andere Interessierte.

(E.Winkelmann-Klingsporn, Südkurier)

➤ **Tipps und Informationen**

◆ **Pflegeleistungsergänzungsgesetz**

Obwohl das Gesetz jetzt schon zwei Jahre alt ist, wissen immer noch viel zu wenig Menschen darüber Bescheid: in die Pflegeversicherung eingestufte Demenzkranke haben Anspruch auf jährlich bis zu 460 € zusätzlich – die Leistungen müssen allerdings beantragt und nachgewiesen werden und sich auf niedrighschwellige Betreuungsangebote beziehen (z.B. Tagespflege, Betreuungsgruppe, Besuchsdienst o.ä.)!
(Nähere Informationen gern über die Geschäftsstelle bzw. über unsere Website.)

◆ **Individuelles Betreuungsangebot**

Eine individuelle Betreuung in der Familie bietet Frau Regele in der Nähe von Augsburg an:

Sie ist Psychologin und nimmt seit 22 Jahren jeweils zwei Patienten bzw. pflegebedürftige Menschen privat auf. Ihre Pflegegäste haben ein eigenes Schlafzimmer und leben ansonsten in der Familie mit. Herr und Frau Regele bewohnen ein Bauernhaus mit großem Grundstück und vielen Tieren. Sie sind ökologisch und naturheilkundlich orientiert, für ärztliche Betreuung ist gesorgt. Es gibt keine Beschränkung der Aufnahmekriterien, d.h. es werden auch fortgeschritten demenzkranke Menschen aufgenommen. Die Kosten sind sehr moderat und werden individuell ausgehandelt.

Nähere Informationen bei *Monika Regele*,
Tel. 09086 / 618.

◆ **LAGH-Seminar "Gruppenleitung – Teambuilding" vom 14.-16.05.2004**

Freie Plätze gibt es bislang noch in dem Seminar der Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH):

„Mit Inhalten wie Motivation Ehrenamtlicher, Führungsstile, Kommunikation in der Gruppe, Umgehen mit Konflikten, Gruppenprozesse sowie praktischen Übungen werden Sie dazu befähigt, ihren Verband bzw. ihre Selbsthilfegruppe weiter zu entwickeln. Wir sind in der Vorbereitung des Seminars offen für Wünsche der Teilnehmer bezüglich bestimmter Inhalte oder Schwerpunkte. Nach Besuch des Seminars kann die Zusammenarbeit in der Gruppe, die Kommunikation untereinander und der Informationsfluss verbessert werden; die Aufgabenteilung und Mitarbeit aller könnte sich dahin verändern, dass die Last nicht nur auf den Schultern weniger lastet.“

Nähere Informationen und Anmeldung bei *Frau Hörmann*, LAGH, Tel.: 0711/251181-0 (Mo und Mi Vormittag),
E-Mail: hoermann@lagh-bw.de .

◆ **Polnische Pflegedienste können künftig Mitarbeiter "ausleihen"**

(aus Forum Sozialstation Nr. 9/2004)

Die Ost-Erweiterung der Europäischen Union zum 1. Mai wird auch Auswirkungen auf den hiesigen Pflegemarkt haben: ab diesem Zeitpunkt können Pflegekräfte aus den Beitrittsländern legal in Deutschland arbeiten allerdings nur im Rahmen einer grenzüberschreitenden Dienstleistung. Engagiert ein Pflegebedürftiger privat eine osteuropäische Pflegehilfe, ist dies nach wie vor illegal.

„Für EU-Bürger gilt Dienstleistungsfreiheit. Das heißt, im Grundsatz können alle Dienstleistungen EU-weit angeboten werden, so ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums zu Forum Sozialstation online. Für einige Dienstleistungen im Baugewerbe und verwandten Wirtschaftszweigen, bei Gebäudereinigung und Innendekoration gäbe es noch Beschränkungen, nicht aber für die Pflege. Das heißt, ein in Polen ansässiger Pflegedienst kann nach dem Beitritt seine Mitarbeiter ohne arbeitsrechtliche Einschränkungen vorübergehend nach Deutschland "ausleihen". Es muss sich dabei aber um eine Dienstleistung handeln, die zeitlich befristet ist, so der Ministeriumssprecher. Und: Wer hier als Pflegefachkraft arbeitet, muss auch über eine anerkannte Ausbildung verfügen.

http://static.hronline.de/fs/plusminus/20040316_pflege.html

◆ **ATZ Bad Aibling**

Gute Nachrichten gibt es vom Alzheimer Therapiezentrum Bad Aibling, das vielen pflegenden Angehörigen und ihren Kranken bei den jeweils vierwöchigen Reha-Aufenthalten wertvolle Hilfe geleistet hat: Zum einen wurde die Finanzierungsgrundlage mit den Kassen deutlich verbessert und damit ein bisherige Stolperstein geglättet. Zum anderen wird das gleiche und sehr erfolgreiche Therapiekonzept nun auch an einem weiteren Standort in Bad Staffelstein angeboten.

Nähere Informationen beim *ATZ Bad Aibling* unter Tel. 08061 / 38 79-0, E-Mail alzheimer@schoen-kliniken.de, Internet www.alzheimer-therapiezentrum.de, oder im *ATZ im Klinikum Staffelstein* unter Tel. 09573 / 56-551, E-Mail alzheimerinfostaffelstein@schoenkliniken.de, Internet www.schoen-kliniken.de

◆ Lesetipps

- In seiner Reihe *power books* hat der **Vinzentz Verlag** zwei neue Bände veröffentlicht:

„*Stress erkannt – mir geht’s gut*“ wendet sich an professionell Pflegende und enthält viele praktische Anleitungen und Übungen zur Reduktion von pflegebedingtem Stress. Die „*Jule Geschichten – wie die heute alten Menschen ihre Kindheit erleben*“ möchten Pflegekräften die Kinderzeit ihrer Patienten unterhaltsam und praxisnah darstellen und damit zu einem besseren Verständnis und leichteren Umgang miteinander beitragen.

Nähere Informationen bei *Vincentz Network*, Tel. 0511 / 9910-033, E-Mail buecherdienst@vinzentz.net

- Das **Diakonische Werk Württemberg** weist ebenfalls auf eine Neuveröffentlichung hin:

„*Demenzkranke Menschen im Pflegeheim besser begleiten – Arbeitshilfe für die Entwicklung und Umsetzung von Pflege- und Betreuungskonzepten*“ (Herausgeber Diakonisches Werk Württemberg, ISBN 3-87706-897-9).

Nähere Informationen bei *Joachim Schall*, Tel. 0711 / 1656-320.

- Im Kreuz Verlag ist ein neuer Ratgeber für Angehörige „*Mit dem Vergessen leben: Demenz*“ von **Martin Weidenfelder** erschienen (ISBN 3-7831-2370-4).

Herr Weidenfelder ist seit Jahren im Altenhilfebereich tätig, er ist Trainer für Emotionale Kommunikation und Fortbildungsreferent im Ev. Diakoniewerk in Schwäbisch Hall (mweidenfelder@t-online.de).

◆ Betreuer Urlaub vom Heim

Die AWO Bildungsstätte Pforzen bietet „Freizeiten für verwirrte Senioren oder Menschen mit einer chronisch psychischen Erkrankung“ an, Zielgruppe der letztjährigen Maßnahme waren Heimbewohner.

Nähere Informationen bei der AWO Pforzen, Tel. 08346 / 242, E-Mail awo-bildungsstaette-pforzen@t-online.de, Internet www.awo-bildungsstaette-pforzen.de.

◆ Zahnbehandlung bei Demenzkranken

Unser Mitglied Klaus Nitschmann hat nach langer Suche eine Zahn- und Mundchirurgin in Neuffen (Kreis Esslingen) gefunden, die seine Frau unter Vollnarkose erfolgreich untersuchen und behandeln konnte.

Nähere Informationen gern bei *Klaus Nitschmann*, Tel. 07025 / 6484 (abends), E-Mail klaus.nitschmann@t-online.de

◆ Infostand des Landesverbandes / Broschüre „Leben im Anderland“ / Videos

Weiterhin gilt unser Angebot für alle Gruppen und Initiativen im Land: für Ihre regionalen Veranstaltungen können Sie gern kostenlos unseren *Infostand* und unsere *Broschüre „Leben im Anderland“* bestellen (jeweils gegen Versandkosten)! Sie erhalten auch gern beliebige Mengen unseres *Faltblattes* und unserer *Broschürenlisten*.

➤ Termine und Veranstaltungen

(nach PLZ-Bereichen geordnet)

Gerne veröffentlichen wir Ihre regionalen Veranstaltungen und Aktivitäten hier – wir müssen nur Kenntnis davon erhalten (am liebsten per E-Mail)...!

◆ Landesweite und überregionale Termine

- 09.-11.09.2004
4. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „KEINE ZEIT ZU VERLIEREN“ (Lübeck)
- 21.09.2004
Welt Alzheimertag
(bitte alle geplanten dezentralen Veranstaltungen möglichst bald hier melden!)
- 09.10.2004 (Ulm) und 23.10.2004 (Heilbronn)
Dezentraler Studientag der Frauenarbeit der evang. Landeskirche in Württemberg:
"Gefahren erkennen – Auswege entdecken" – über Grenzsituationen in der häuslichen Pflege
(Zielgruppe MultiplikatorInnen in haupt- oder ehrenamtlicher Arbeit)

Nähere Informationen bei **Dina Maria Dierssen**, Tel. 0711 / 2068-279, E-Mail FrauenLA-KI@elk-wue.de

◆ Fortbildungen für Betreuungsgruppen

Landesweite Fortbildungsveranstaltungen 2004

- 18.-20.06.04 Wochenendveranstaltung für *ehrenamtliche Mitarbeiterinnen* im Schönstattzentrum, Aulendorf
- 29.06.2004 Einführende Schulung für *neue MitarbeiterInnen* in Betreuungsgruppen, ggf. Helferinnenkreisen
- 17.-19.09.04 Wochenendveranstaltung für *ehrenamtliche Mitarbeiterinnen* im Schönstattzentrum, Aulendorf
- 25.-27.10.04 Dreitägige Veranstaltung für *ehrenamtliche Mitarbeiterinnen* im Haus Bittenhalde, Tübingen
- 09.11.2004 Einführende Schulung für *neue MitarbeiterInnen* in Betreuungsgruppen, ggf. Helferinnenkreisen
- 23.-24.11.04 Zweitägige Fortbildungsveranstaltung für *Fachkräfte* in Betreuungsgruppen im Haus Bittenhalde, Tübingen

Regionale Fortbildungen 2004

- 10.07.2004 für *haupt und ehrenamtliche MitarbeiterInnen* in der Region Stuttgart-Süd und angrenzenden Kreisen

- 30.11.2004 für *haupt und ehrenamtliche MitarbeiterInnen* in der Region Stuttgart-Nord und angrenzenden Kreisen

Nähere Informationen bei **Sabine Hipp** (Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg – Koordination Betreuungsgruppen), Tel. 0711 / 24 84 96-62, E-Mail sabine.hipp@alzheimer-bw.de

◆ 68... Gesundheitstreffpunkt Mannheim

- 16.06.2004 „Iris – Hilfe und Selbsthilfe bei Alzheimer“ – Infoveranstaltung mit Filmvorführung in Kooperation mit regionalen Selbsthilfegruppen

Nähere Informationen bei **Ulli Biechle**, Tel. 0621 / 3391818, E-Mail gesundheitsstreffpunkt-mannheim@t-online.de

◆ 70... Vortragsveranstaltungen für den Großraum Stuttgart

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen unseres Landesverbandes und der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart bis Juli 2004!

Alle Veranstaltungen finden jeweils mittwochs von 18 bis 20 Uhr in Stuttgart-Mitte, Büchsenstraße 34-36 (gegenüber vom Hospitalhof) statt. Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

- 12.05.2004 **Demenzkranke im Krankenhaus – Möglichkeiten und Grenzen der Betreuung, Perspektiven für die Zukunft**
Gesprächsrunde mit BM Murawski (Stadt Stuttgart), Karin Drost (Ev. Krankenhaussozialdienst), Dr. Alexander Menges (Bürgerhospital), Ärztlicher Vertreter des Robert Bosch Krankenhauses und Angehöriger, Moderation Hartwig von Kutzschenbach (Alzheimer Gesellschaft B-W)
)
Achtung: Veranstaltung ausnahmsweise direkt gegenüber im Gartensaal des Hospitalhofs!
- 09.06.2004 **Ambulante Versorgung Demenzkranker durch Pflegedienste**
Annemarie Komitsch, Fachberatung Diakoniestationen, Michaela Neumann, Privater Pflegedienst
- 07.07.2004 **Rechtliche Fragen bei der Betreuung Demenzkranker – Betreuungsrecht und vorsorgende Verfügungen**
Prof. Konrad Stolz, Hochschule für Sozialwesen Esslingen

◆ 70... Carolus Horn Ausstellung (Veranstaltung der Barmer Ersatzkasse Stuttgart)

- 04.05.2004 Alzheimer und Kunst: „Wenn aus Wolken Spiegeleier werden“ – Vortrag und Vernissage (Ausstellung des berühmten Grafikers und späteren Demenzpatienten Carolus Horn), *Dr. Jörg Eberling*

Nähere Informationen bei der **BARMER Stuttgart**, Tel. 0711 / 1839-0

◆ 70... Arbeitskreis Gerontopsychiatrie Stadt Gerlingen

- 28.04.2004 Wie verbindlich sind Patientenverfügungen? Rechtliche Aspekte bei der Abfassung und Anwendung von Vorausverfügungen
(Prof. jur. Konrad Stolz, Hochschule für Sozialwesen, Esslingen)

- 03.05.2004 Therapiebegrenzung am Lebensende
(*Dr. theol. Monika Bobbert, Dipl.-Psych., Institut für die Geschichte der Medizin, Heidelberg*)
- 17.05.2004 Die Rolle der Bevollmächtigten und der gesetzliche Betreuer – in welchen Entscheidungssituationen sie sich bewähren / behaupten müssen
(*Rita Kren, Geriat. Schwerpunkt an den Städtischen Kliniken Esslingen*)
- 07.07.2004 Das Betreuungsgesetz als Schutz für Menschen psychischen Erkrankungen oder mit Demenzerkrankungen
(*Antje Speer, Betreuungsbehörde beim LRA Ludwigsburg*)

Nähere Informationen bei **Barbara Riethmüller**, Tel. 07156 / 205-378, E-Mail b.riethmueller@gerlingen.de

◆ 74... Angehörigengruppe Schwäbisch Hall

- 05.05.2004, 07.07.2004, 06.10.2004 jeweils Ausspracheabend
- 02.06.2004 Alzheimer aus medizinischer Sicht (*Dr. Andreas Beck, Neurologe*)
- 04.08.2004 Verwöhhnachmittag für Angehörige und Kranke
- 01.09.2004 Pflegeversicherung ganz ohne Papierkrieg (*Karin Svete, Reutlingen*)
- 03.11.2004 Was bringt mir die Tages- bzw. Kurzzeitpflege? (*NN*)
- 01.12.2004 „Zeit der Stille“ – Einstimmung auf Weihnachten

Nähere Informationen bei **Helmut Marstaller**, Tel. 07906 / 84 04 , E-Mail Helmut.Marstaller@t-online.de oder **Ernst Walter**, Tel. 07950 / 780

◆ 74... DRK Kreisverband Hohenlohe

Gesprächs- und Informationsreihe für Angehörige von Demenzkranken:

- 11.05.2004 Die Demenzkrankheit und ihr Verlauf (*Waltraud Dirnberger, DRK Hohenlohe*)
- 18.05.2004 Pflege und Umgang in den drei Stadien der Demenzerkrankung (s.o.)
- 25.05.2004 Recht und Versicherung
(*Eberhard Oesterle, Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg*)
- 01.06.2004 Basale Stimulation (*Ingeborg Thurner-Dierolf, Weinsberg*)
- 08.06.2004 Pflegeversicherung: Einstufung, Anträge... (*Eberhard Oesterle*)
- 15.06.2004 Verständnis für den Demenzkranken, Kommunikation und Wertschätzung
(*Waltraud Dirnberger*)
- 22.06.2004 Auswertung: wie geht's weiter? (*Waltraud Dirnberger*)

Nähere Informationen bei **Waltraud Dirnberger**, Tel. 07940 / 92 25 16, E-Mail wdirnberger@drk-hohenlohe.de

◆ **74... Klinikum am Weissenhof, Weinsberg**
(Früher „Zentrum für Psychiatrie Weinsberg“)

Informationsabende für Angehörige von Patienten mit Demenz, jeweils mittwochs von 19.00 – 20.30 Uhr (ohne Anmeldung):

- 28.04.2004 Neuropsychologische Diagnostik und Frühsymptome
- 26.05.2004 Medizinische und apparative Diagnostik
- 23.06.2004 Genetik und Molekularbiologie von Demenzerkrankungen
- 28.07.2004 Medikamentöse Behandlung von Begleitsymptomen
- 25.08.2004 Psycho- und soziotherapeutische Behandlung
- 22.09.2004 Pflege und Pflegeprobleme
- 27.10.2004 Bedeutung der Erkrankung für den Patienten und seine Familie
- 24.11.2004 Pflegeversicherung, ambulante Hilfen und Heimunterbringung
- 26.01.2005 Generalvollmacht, Betreuungsrecht, Unterbringung
- 23.02.2005 Selbsthilfe, Versorgungsstruktur der Region, Literaturhinweise

Zielgruppe Ehrenamtliche Helfer:

- 21.04.2004 Basale Stimulation bei der Begleitung von Menschen mit Demenz
- 27.10.2004 Die Bedeutung der "Kinästhetischen Vorgehensweise" bei der Pflege von Menschen mit Demenz
- 24.11.2004 Validation, "Kommunizieren und Wertschätzen"

Fortbildungsveranstaltungen für Pflegefachkräfte (Anmeldung erforderlich!):

- 06.05.2004 Pflege und Pflegeprobleme bei Menschen mit Demenz
- 12.05.2004 Man kann sie doch nicht verhungern und verdursten lassen..., macht Zwangsernährung Sinn bei Menschen mit Demenz? Ganztagsveranstaltung
- 03.06.2004 Pflegeversicherung und Betreuungsrecht
- 16.06.2004 Zu Hause ist es doch am schönsten... Umgang und Pflege von Menschen mit dementiellen Veränderungen im häuslichen Bereich
- 01.07.2004 Umgang mit Problemverhalten bei Erkrankten
- 09.09.2004 Die Bedeutung der Sturzprophylaxe bei dementiellen Erkrankungen
- 15.09.2004 Einsatz der Basalen Stimulation bei der Pflege und Sterbebegleitung von Menschen mit Demenz" (Ganztagsveranstaltung, Festsaal)
- 07.10.2004 Die Situation der pflegenden Personen
- 04.11.2004 Gesprächsführung und Kommunikation

- 10.11. 2004 "Kinästhetik begrüßt Bobath" - Pflege bei neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfall oder Parkinson in Verbindung mit einer dementiellen Veränderung, Ganztagsveranstaltung
- 02.12. 2004 Gewalt in der Pflege von Menschen mit Demenz: "Wir wollen ja nur Ihr Bestes...."

Nähere Informationen bei **Gerlinde Siller**, Telefon 07134 / 75-1620, Fax 07134 / 75-1690, E-Mail g.siller@klinikum-weissenhof.de

◆ 76... Alzheimer Gesellschaft Mittelbaden

Herzenswege zu Demenzkranken – Baden-Badener Fortbildungsreihe für MitarbeiterInnen in Betreuungsgruppen

- 12.06.2004 Wahrnehmungstraining und Basale Stimulation (*Birgit Ströbele*)
- 11.09.2004 Aktivierende Möglichkeiten in der Arbeit mit Demenz- und Alzheimer Kranken *Ute Schmidt-Hackenberg, Reutlingen*
- 13.11.2004 Neuropsychologische Abklärungsmöglichkeiten bei Demenz und therapeutische Ansätze (*Sigrid Hemmer-Geißler, Dipl. Psych. und Max Gander, Soz.päd.*)

Nähere Informationen beim **DRK-Zentrum**, Tel. 07221 / 9189-0.

◆ 78... Geriatriischer Arbeitskreis am Kreiskrankenhaus Tuttlingen

- jeden 2. Dienstag im Monat
Angehörigengruppe mit Gesprächs- und Informationsangebot (parallele Betreuung der Kranken möglich!)
- 20.04.2004 Diagnostik: Demenztests – was wird wie warum gefragt? (*Frau Dr. Seiterich*)
- 11.05.2004 „Reif für die Insel“ - Urlaub für Angehörige und Betroffene (*Frau R. Störk, Sozialdienst, GS TUT*)
- 08.06.2004 Allsinnenfest: „Rosen“ für Angehörige und Betroffene (*Geriatricteam GS TUT*)
- 13.07.2004 Medikamente bei Demenzerkrankungen (*Dr. Feiner, Neurologe TUT*)
- 14.09.2004 Neues aus dem Betreuungsrecht (*Herr Glinka, Leiter des Amtsgerichts Tuttlingen*)
- 12.10.2004 „Berühren und Bewegen – Sturzprophylaxen“ (*Sr. Martha Elsässer, Sr. Monika Lonza, GS TUT*)
- 09.11.2004 Zeit für Erinnerungen – Gedenkfeier in Kooperation mit der Klinikseelsorge
- 14.12.2004 „Lebkuchenfest“ – was alles Gutes drinsteckt (*Geriatricteam GS TUT*)

Nähere Informationen bei **Frau Kropp**, Tel. 07461 / 97 13 34 oder **Herrn Dr. Feiner**, Tel. 07461 / 2518 od. 13518

◆ 78... Arbeitskreis Demenz des Schwarzwald-Baar-Kreises

Seminarreihe für Angehörige, Pflegende und Betreuer von Menschen mit einer Demenzerkrankung:

- 22.04.2004 Medizinische Aspekte der Demenzerkrankungen (Dr. Eckhard Britsch, Chefarzt Geriatrische Rehaklinik "Am Klosterwald")
- 06.05.2004 Leistungen der Pflegeversicherung und des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes (Gerlinde Kastl, Medizinischer Dienst der Krankenkassen)
- 13.05.2004 Umgang mit verwirrten Menschen (Werner Leuthner, betroffener Angehöriger)
- 18.05.2004 Vorsorgevollmacht, Betreuungsrecht, Patientenverfügung (Thomas Seitz, Vormundschaftsrichter am AG Villingen-Schwenningen)

Nähere Informationen bei **Regina Büntjen**, Tel. 07721 / 913 193, Fax 07721 / 913 180,
E-Mail R.Buentjen@Lrasbk.de

◆ 79... Sozialstation Südlicher Breisgau e.V.

Jahresprogramm für die ehrenamtliche Betreuung von Demenzkranken 2004:

- 19.04.2004, 21.06.2004, 16.08.2004, 18.10.2004, 13.12.2004
jeweils Reflektion und Austausch (*Gruppentreffen für bereits tätige Ehrenamtliche*)
- 17.05.2004 Was kann ich mit dem Demenzkranken sinnvolles tun? (*Vorschläge für die konkrete Betreuung*)
- 19.07.2004 Pflegerische Fragen in der Betreuung (*Hilfen beim Toilettengang, Essen reichen, Führen....*)
- 20.09.2004 Ehrenamtlichkeit und Selbstpflege (Sensibilisierung für die Aspekte der Selbstpflege mit „Wohlfühlübungen“)
- 22.11.2004 Die Situation pflegender Angehöriger (*ein Erfahrungsbericht in Interviewform*)

Nähere Informationen bei **Waltraud Kannen**, Tel. 07633 / 92 89 12

➤ Herzlichen Dank für

... **eine ganz besondere Spende**, die uns sehr bewegt hat: Wir hatten im letzten Jahr die Kranzspenden für den an Alzheimer verstorbenen Sohn von Frau Schiemann erhalten – Frau Schiemann selbst ist jetzt bei guter Gesundheit 100 Jahre alt geworden und hat anstelle von Geburtstagsgeschenken unserem Landesverband Spenden zukommen lassen!

... **allgemeine Spenden** – wie zum Beispiel von P. Amon, M. Becker, U. Clauß, P. und G. Dörlinger, I. Herres und L. Jobs, M. Kleemann, B. Klonowski, G. Klopfer, H. Magin, E. Mayer, O. Müller, E. Reichert, E. Rohr, F. Schüler, M. Schley, H. und M. Schulz, H. Steinbach, S. Tümer, D. Weber!

... **zweckgebundene Spenden** für die Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen in Betreuungsgruppen von E. Reichert sowie im Rahmen der „Aktion Weihnachten“ 2003 von den STUTTGARTER NACHRICHTEN

... **Mittel aus der Selbsthilfeförderung** der Krankenkassen (Landesverbände der IKK, BKK, KKH und TK)

... **Unterstützung** unseres **neuen Internetauftritts** durch den SparkassenVerband Baden-Württemberg

... **schriftliche Beiträge** zu unserem „**alzheimer aktuell**“, die unter „Neues aus dem Land“ jeweils namentlich gekennzeichnet sind (zur Nachahmung wärmstens empfohlen...!)

und last not least wie immer vielen Dank für

... **aufgestockte Mitgliedsbeiträge** und **großzügig bezahlte Rechnungen!**

Und wieder einmal unsere Dauerbitte ganz zum Schluss:

Bitte helfen Sie mit, Sie rechtzeitig mit aktuellen Informationen zu versorgen, indem Sie uns persönliche Veränderungen (Umzug, Kontowechsel etc.) auf kürzestem Wege, gern auch nur telefonisch auf dem Anrufbeantworter, mitteilen!